



Kultureller Hintergrund zur Legende vom Heiligen Nikolaus

1. Literarische Gattung

Die Legende erzählt das Leben eines Heiligen. Sie ist eine Mischung aus Geschichte und Dichtung. Sie erzählt von tatsächlichen Geschehnissen und von Wundern.

Nikolaus, Bischof von Myra, wurde oft in dem Werk „Die goldene Legende“, einem Buch aus dem dreizehnten Jahrhundert von J. de Voragine über die Lebensgeschichten von Heiligen, erwähnt.

2. Ursprung der Legende – Geschichte – Quellen

Die Person des Heiligen Nikolaus wurde durch Nikolaus von Myra (heute Demre) inspiriert, der auch Nikolaus von Bari genannt wird. Er wurde zwischen 250 und 270 n. Chr. in Patara (heutige asiatische Türkei) geboren¹. Er starb am 6. Dezember 343 in Myra (Kleinasien)². Deshalb wird seiner an diesem Tag gedacht.

Die Türken fielen 1087 in Myra ein, und Seeleute transportierten Nikolaus' Leichnam nach Bari in Italien. Einige Jahre später brachte ein französischer Ritter, Aubert de Varangéville, einen Teil eines Fingers des Heiligen nach Port, seiner Heimatstadt in Nordfrankreich. Seitdem wurde der Heilige Nikolaus in Saint-Nicolas-de-Port verehrt. Später wurde er, weil er einem Ritter in einem Kampf half, zum Schutzpatron von Lothringen. Im dreizehnten Jahrhundert dehnte sich sein Kult auf Deutschland, Nordfrankreich, Belgien, Luxemburg und die Niederlande aus.

Nach der oben genannten Biographie³ bewirkte Nikolaus viele Wunder: Er rettete Seeleute vor einem schrecklichen Sturm. Deshalb wird er auch als der Schutzpatron von Matrosen und Seeleuten dargestellt, vor allem in Griechenland, und in der sakralen Bildhauerkunst erscheint er manchmal mit einem Schiff. Wunder schienen ihn schon vor seiner Geburt zu begleiten: Im Bauch seiner Mutter lag er mit den Füßen nach Osten und dem Kopf nach Westen. Als man ihn taufte, stand er drei Stunden ohne Hilfe aufrecht, zu Ehren der Heiligen Dreifaltigkeit. Als Baby weigerte er sich, mittwochs und freitags Milch zu trinken, um die Fastenregeln einzuhalten.

Er rettete drei junge Mädchen vor der Prostitution. Ihr Vater konnte sich nicht leisten, sie zu ernähren oder zu verheiraten, so dass er sich damit abgefunden hatte, sie zu prostituieren. Nikolaus warf drei Geldbeutel voll Gold den Kamin hinunter. Der Vater verheiratete seine Töchter und dankte Gott für das Wunder (vgl. Legende 3 in Dokument 1). So entstand sein Ruf als Überbringer von Geschenken, der sich auch in der Legende 2 im Dokument 1

¹ Bild 1 – Karte (im Anhang)

² Unterschiedliche Quellen nennen verschiedene Jahre, aber immer den 6. Dezember.

³ „Die Goldene Legende“

widerspiegelt. Der Überlieferung nach bringt der Heilige Nikolaus braven Kindern auch heute noch Süßigkeiten und Spielzeuge auf diesem Wege.

Er bewahrte auch seine Provinz vor dem Verhungern, indem er Seeleuten befahl, ihre Fracht Getreide abzuladen, obwohl diese für ein anderes Gebiet bestimmt war. An ihrem Zielort angekommen, bemerkten die Seeleute, dass die Fracht so vollständig war wie zu Beginn ihrer Reise.

Er rettete drei Soldaten, die gerade von der römischen Obrigkeit enthauptet werden sollten. In der sakralen Bildkunst wird er oft mit diesen drei Soldaten dargestellt, wobei der Heilige ziemlich groß und die Soldaten eher klein sind. Einige Quellen geben an, dass dies der Ursprung der Geschichte mit den Kindern war, da die Soldaten fälschlicherweise für Kinder gehalten wurden.

Der Heilige Nikolaus gilt als Schutzpatron der Kinder, besonders der guten Schüler, der Gefangenen, der Seeleute, der Feuerwehrleute, der Blumenhändler, der Maurer, der Rechtsanwälte, der Lehrer sowie der jungen Frauen und Männer, die heiraten wollen. Im Westen ist der Heilige Nikolaus der Schutzheilige der Matrosen und Diebe, da seine Reliquien von Matrosen aus seinem Grab gestohlen und nach Bari in Italien gebracht wurden. Im Osten erinnert man sich seiner eher durch seine Verteidigung der Kirche gegen die arianische Ketzerei.

Im Altgriechischen bedeutete der Name Nikolaus "Sieg des Volks". Im griechischen Volksglauben wurde er als der "Herr des Meeres" angesehen, eine mehr oder weniger moderne Version von Poseidon.

Die heute bekannteste Geschichte, die die Rettung der drei Kinder beschreibt, erschien zum ersten Mal im sechzehnten Jahrhundert, als die Bollandisten, ein religiöser Orden, der sich dem Schreiben von Heiligenleben widmete, die Biographie des Heiligen schrieben. Sie erwähnten, dass Nikolaus, zwei (nicht drei) Kinder wieder zum Leben erweckte, die von einem habgierigen und grausamen Hotelbesitzer getötet worden waren, der von ihrem Geld profitieren wollte und ihre Leichen in einem Pökelfass versteckte (vgl. Legende 1 im Dokument 1).

Eine Verbindung lässt sich auch zu einer skandinavischen Legende herstellen, der zufolge der Gott Odin, der auf einem von zwei gezähmten Wölfen gezogenen Schlitten zu sitzen pflegte, Raben mit dem Auftrag zur Erde schickte, mit ihren Schnäbeln auf die guten Kinder zu zeigen. Zur Wintersonnenwende kam Odin dann auf seinem 8-beinigen Pferd auf die Erde hinunter und belohnte diese Kinder mit Geschenken.

Heutzutage wird St. Nikolaus begleitet vom „Schwarzen Mann“ (*Père Fouettard*), der ein schwarzes Gesicht hat und eine Peitsche trägt⁴. Diese Tradition geht auf das 16. Jahrhundert zurück. Der Legende nach begann alles im Jahr 1552, als die französische Stadt Metz von den Armeen Karls des V. belagert wurde. Die Bevölkerung der Stadt - so sagt die Legende - trug ein Portrait von Karl V. durch die Straßen der Stadt und verbrannte es. Der „Schwarze Mann“ wäre demnach eine Nachbildung Karls V. Andere sagen, er sei ein Maure (Mohr) – daher seine Hautfarbe – der von den Spaniern mitgebracht wurde.

Wieder Andere meinen sogar, dass er der böse Fleischer der Legende ist, der die Kinder tötete und jetzt als Strafe dem Heiligen überallhin folgen muss. Wahrscheinlich ist, dass der „Schwarze Mann“ von Pädagogen erfunden wurde, zu einer Zeit, als sie den Unterschied

⁴ *Fouettard* ist abgeleitet vom französischen Verb *fouetter*, das „peitschen“ bedeutet.

zwischen den guten (vom Heiligen belohnten) Taten und den schlechten (vom „Schwarzen Mann“ bestraften) Gewohnheiten deutlich machen wollten.

3. Verbreitung der Legende – Vorkommen von Themen und Charakteren in anderen Ländern

Der Heilige Nikolaus wird sowohl in der orthodoxen als auch in der katholischen Kirche verehrt, von Ost- bis Westeuropa. Er ist der Schutzpatron von Russland, Griechenland, Amsterdam und Lothringen.

Im Norden Frankreichs (Lothringen und Elsass) wird der Heilige Nikolaus fast auf die gleiche Weise gefeiert wie in Belgien.

Die Holländer nahmen, als sie im 17. Jahrhundert nach Amerika gingen, den Brauch des Heiligen Nikolaus dorthin mit. *Sinterklaas* wurde *Santa Claus* (der Weihnachtsmann) und das Kinderfest wurde am Geburtstag Jesu, am 25. Dezember, gefeiert. Damit begann die moderne Tradition von *Santa Claus* oder dem Weihnachtsmann, wie er in Europa genannt wird.

St. Nikolaus' bekannten Partner, den „Schwarzen Mann“, gibt es auch in verschiedenen anderen Ländern und Kulturen. In Belgien und Frankreich ist er normalerweise schwarz mit einer Peitsche und heißt *Père Fouettard*. Er erinnert die Schüler an ihre schlechten Taten und droht ihnen, aber diese Aufgabe ist heutzutage im Verschwinden begriffen. In Deutschland und Österreich heißt er *Knecht Ruprecht*. In einigen deutschsprachigen Gebieten ist er als Tier verkleidet, oft ein Ziegenbock, genannt *Krampus* - *Pelzbock* - *Rasselbock* – *Pelznickel* - *Pelzruppert* oder *Bartel*. In der Tschechischen Republik symbolisiert der "Schwarze Mann" das Böse (mit Hörnern, langer roter Zunge, Peitsche, Ketten) und wird begleitet von seinem Pendant, einem weißen Engel mit einem goldenen Stern, der das Gute symbolisiert. In Polen wird dagegen der Heilige oft nur von einem Engel begleitet.⁵

4. Konnotationen, Bilder, Symbolik

Das Fest des Heiligen Nikolaus ist auch mit alten Festen zu Überfluss und Fruchtbarkeit verbunden. In der Vergangenheit erhielten die Kinder hauptsächlich, was zu dieser Zeit des Jahres verfügbar war, erst Nüsse, selbst gemachte Lebkuchen, später Orangen; heutzutage ist die Auswahl so groß, dass selbst die Kinder nicht mehr wissen, was sie sich wünschen sollen.

Vor einigen Jahren noch erzählte der Heilige Nikolaus bei seinen Besuchen in Schulen oder zu Hause den Kindern von ihren guten Taten und schlechten Angewohnheiten. So fürchteten sich viele Kinder vor dem Heiligen und besonders vor dem "Schwarzen Mann", weil beide (dank der Eltern oder Lehrer) viele Dinge über die Kinder wussten. Heutzutage gibt es dies vielerorts nicht mehr, auch wenn der Heilige die Kinder immer noch dazu ermutigt, gut und in der Schule fleißig zu sein. Dadurch unterschied sich der Nikolaus beträchtlich vom Weihnachtsmann, der immer der gute alte Mann gewesen ist, der Geschenke verteilt. Sie unterscheiden sich auch heute noch in ihrer Erscheinung: Der Heilige Nikolaus wird immer als Bischof dargestellt, mit seinem langen, normalerweise roten Mantel, seiner Mitra mit einem Kreuz, seinem Bischofsstab, weißen Handschuhen und dem Bischofsring. Der Weihnachtsmann trägt auch rot und hat auch einen langen weißen Bart, aber keinerlei religiöses Symbol.⁶

⁵ Bilder 2-5

⁶ Bilder 6-7

Die Zahl drei (in der Legende die drei Kinder oder die drei Jungfrauen) taucht in vielen Religionen, Mythen oder Geschichten wiederholt auf. In der katholischen Religion in der Zahl der heiligen Dreifaltigkeit, der heiligen drei Könige usw. Die Zahl sieben hat ebenso symbolischen Charakter: in der traditionellen Version der belgischen Legende kommt der heilige Nikolaus nach sieben Jahren zum Fleischer, um die Kinder wieder zum Leben zu erwecken.

5. In der (belgischen) Legende vermittelte Werte

Einer der Werte, die ursprünglich in der belgischen Geschichte vermittelt wurden (obwohl dies heutzutage in Vergessenheit geraten ist), war die Hilfe, die Kinder zu Hause leisten mussten. Zu Anfang der Geschichte gehen die drei Kinder Ähren sammeln, weil sie in einer armen Familie leben und sie ihren Teil zum Unterhalt beitragen müssen.

Damals war Brot die Hauptnahrung armer Leute. Da es aber manchmal nicht einmal Brot gab, musste die Mutter ihre Kinder zum Ährensammeln auf die Felder schicken. Es könnte auch interessant sein, Nahrung und ihre Verarbeitungsweisen im Wandel der Zeiten zu untersuchen: vom Korn zum Brot, vom Tier zum Fleisch auf dem Teller (wobei Pökeln in der Vergangenheit die einzige Möglichkeit war, Fleisch zu konservieren).

Ein anderer Wert ist die Liebe der Mutter zu ihren Kindern. Sie muss sie wegschicken, um zu überleben, aber als sie verschwunden sind, ist sie untröstlich.

Die Geschichte spricht auch ein Gefühl an, das allen Kindern bekannt ist: die Furcht. Sie verlaufen sich und haben Furcht. Es ist sehr wichtig, dass Kinder merken, dass dieses Gefühl nicht nur sie allein betrifft, sondern dass es in solchen Situationen das Los eines Jeden ist.

Die vom Heiligen Nikolaus gebrachten Geschenke wurden oft als Belohnung für gutes Benehmen betrachtet. Lange Zeit wurden der Heilige Nikolaus und der "Schwarze Mann" benutzt, um die Kinder zu ängstigen. Der Heilige Nikolaus wusste (dank der Eltern oder Lehrer) alles, was die Kinder in den vorangegangenen Wochen getan hatten, und so konnte er sie entweder zu ihren guten Taten beglückwünschen oder ihnen drohen. Die Kinder hatten Angst, die so sehr ersehnten Geschenke und Süßigkeiten nicht zu bekommen, also benahmen sie sich gut.

Das Nikolausfest hat etwas Geheimnisvolles, Magisches. Bis zum Alter von sechs oder sieben Jahren glauben die Kinder, dass die Geschenke, die sie bekommen tatsächlich von dem Heiligen gebracht wurden. Später tun sie so, als glaubten sie immer noch an ihn, um den Jüngsten in der Familie die Überraschung nicht zu nehmen und den Zauber aufrechtzuerhalten.

Die Traditionen des Heiligen Nikolaus sind in einigen Teilen Europas (d.h. hauptsächlich im Norden Frankreichs, in Belgien und den Niederlanden) fest verankert, und wir betrachten ihn als Teil unseres kulturellen Erbes. Und doch kam der Heilige aus Kleinasien, der heutigen Türkei. Dies allein beweist, wie sehr schon in der Vergangenheit unterschiedliche Kulturen miteinander verbunden waren.

In dieser Legende – wie auch in vielen anderen – verteidigt der Heilige Nikolaus die Schwachen gegen die Starken und hilft und beschützt die Menschen, die zu Unrecht verurteilt wurden.

6. Heute noch lebendige, mit den Legenden verbundene Bräuche und Traditionen in Belgien, den Niederlanden und Deutschland

Traditionell wird der Heilige Nikolaus in **Belgien** am 6. Dezember gefeiert. Schon in den Tagen davor stellen Kinder ihre Schuhe vor den Kamin, um einige Süßigkeiten zu erhalten. Am Abend des 5. Dezember stellen sie einen Teller auf den Tisch des Wohnzimmers, damit der Heilige Süßigkeiten und Spielzeuge darauf legt⁷. Sie legen manchmal eine Mohrrübe für den Esel des Heiligen und ein Glas Wein oder Bier für den Heiligen selbst hinzu. Die Kinder wachen sehr früh am Morgen des 6. auf, um zu entdecken, was er ihnen gebracht hat. Heutzutage feiern viele Familien dieses Fest am Wochenende vor dem 6. Dezember, so dass die Kinder Zeit haben mit dem Spielzeug zu spielen, das sie bekommen haben.

In vielen Kindergärten und Grundschulen erhalten Kinder Besuch vom Heiligen Nikolaus, der ihnen Süßigkeiten bringt. Traditionell wurde er von einem Esel begleitet. Die Kinder singen ihm Lieder vor, die sie gelernt haben.⁸

Der Heilige Nikolaus besuchte die Kinder auch zu Hause. Er wurde normalerweise von einem Nachbarn oder einem Verwandten gespielt. Manchmal hörte man jemanden an die Tür klopfen, und dann warf eine verborgene Hand Süßigkeiten oder Nüsse ins Haus. Heutzutage kann man jemanden anstellen, der dann ins Haus kommt.

St. Nikolaus ist leider auch ein kommerzielles Fest geworden. In vielen Städten⁹ und Supermärkten erscheint der Heilige, gefolgt vom "Schwarzen Mann", an den Wochenenden vor dem 6. Dezember. Es gibt viel Werbung für Spielzeug und für die Besuche des Heiligen, so dass die Kinder aus den Anzeigen aussuchen, was sie gerne bekommen möchten. Sie gehen auch mit ihren Eltern in die Supermärkte oder Einkaufszonen, um den Nikolaus zu sehen. Der Nikolaus sitzt auf einem Thron, und die Kinder stellen sich an, um ihn zu begrüßen und ein kleines Geschenk zu bekommen. Daher besucht er belgische Kinder häufiger als einmal: in der Schule, in Einkaufszentren, in der Stadt, im Sportklub und zu Hause.

Viele Kinder schreiben immer noch einen Brief¹⁰ an den Heiligen Nikolaus, in dem sie ihm erzählen, dass sie brave Kinder sind und in dem sie ihre Wünsche, was Spielzeug angeht, nennen. Wenn sie nicht schreiben können, schneiden sie die Spielzeuge aus Werbeanzeigen aus. Sie treffen ihre Auswahl aus dem gewaltigen Angebot von Anzeigen, die sie zu dieser Zeit des Jahres bekommen. Das belgische Postamt beantwortet alle diese Briefe (hunderttausende pro Jahr), und die Kinder erhalten sogar einige Süßigkeiten vom "Heiligen".

Wenn in den Wochen vor dem 6. Dezember der Himmel rot gefärbt ist, sagt man, dass der "Heilige Nikolaus seine Kuchen bäckt".¹¹ Typische Süßigkeiten sind *speculoos* (Spekulatius), Marzipan, Schokoladentaler, Buchstaben aus Keks, *Marshmallows* und Figuren des Heiligen aus Schokolade.¹²

St. Nikolaus ist der Schutzpatron der Schüler, aber auch Studenten im französischsprachigen Teil Belgiens. Viele Studenten feiern ihn. Schon in den Wochen vor dem 6. sammeln sie

⁷ Bild 8

⁸ Bilder 9-10

⁹ Bild 11-12

¹⁰ Bild 13

¹¹ Bild 14

¹² Bilder 15 - 20, Rezept: siehe Material 23

Geld, damit sie den Tag genießen und etwas trinken können. Sie organisieren einen Umzug und eine große Party am Abend, wobei sie ziemlich viel Bier auf die Gesundheit des Heiligen trinken.

In **den Niederlanden** kommt *Sinterklaas* an Bord eines Schiffes aus Spanien, begleitet von mehreren "Schwarzen Männern" (*Zwarte Pieten*). Dieses Ereignis wird sogar im nationalen Fernsehen übertragen. In den drei Wochen vor dem 5. Dezember stellen die holländischen Kinder – wie die belgischen Kinder – ihre Schuhe vor den Kamin oder in die Nähe einer Tür. Am nächsten Morgen erhalten sie einige Süßigkeiten. Es gab eine Diskussion in Holland, ob es politisch korrekt sei, dass der "Schwarze Mann" immer von Farbigen dargestellt wird. Aber heutzutage macht der "Schwarze Mann" den Kindern keine Angst mehr, und die Kostüme¹³ sind so offensichtlich aus der Vergangenheit, dass sie nicht mehr mit Farbigen in Verbindung gebracht werden. Der Heilige Nikolaus bringt den Kindern ihre Geschenke am 5. Dezember, weil er am 6. nach Spanien aufbricht. Er wird oft als über die Dächer der Häuser fliegend dargestellt, mit seinem weißen Pferd und den buntgekleideten *zwarte pieten*.

Die Kinder singen auch besondere Lieder, um diese Nacht zu feiern. In vielen Familien werden Gedichte aufgesagt, immer lustige und manchmal auch ironische. Im Gegensatz zu Belgien ist es viel mehr ein Familienfest als ein besonderer Tag für die Kinder.

Auch in den Niederlanden besucht der Heilige oft Grundschulen. In vielen Klassen ziehen die Kinder den Namen eines Klassenkameraden, dem sie dann ein kleines Geschenk und ein selbst geschriebenes Gedicht schenken. Typische Geschenke, die die Kinder bekommen, sind der erste Buchstabe ihres Namens aus Schokolade, eine Figur des Heiligen Nikolaus in bunter Folie, buntes Marzipan in Form von Früchten und Tieren, *pepernoten* (Pfeffernüsse), *spekulaas* (Spekulatius) und ein langer, runder Kuchen, mit Mandelpaste gefüllt. In den Bäckereien werden sogar spezielle Kuchen für dieses Ereignis gebacken. Obwohl die Niederlande protestantisch sind, bewahren sie eine reiche und sehr lebendige Nikolaus-Tradition.

In **Deutschland** wird der Heilige Nikolaus im kleineren Rahmen gefeiert. Aber es ist trotzdem ein Fest, das in der Adventszeit wichtig für die Kinder ist. In vielen Gegenden stellen die Kinder am Abend des 5. Dezember ihre gut geputzten Schuhe vor die Tür oder vor den Kamin. In anderen Gegenden hängen sie Socken auf. Am nächsten Morgen stehen sie sehr früh auf, um zu schauen, was ihnen der Nikolaus gebracht hat. Normalerweise bringt er Nüsse, Orangen, Mandarinen, Äpfel, Lebkuchen, Plätzchen oder Spekulatius, manchmal auch kleine Geschenke¹⁴. Den bösen Kindern dagegen bringt Knecht Ruprecht eine Rute. Was für ein Schreck, wenn ein Kind tatsächlich eine Rute im Schuh findet... Die Tradition des Herausstellens der Schuhe zeigt deutlich die Bezüge zur Legende von den drei Säcken. Auch in den Schulen und Kindergärten wird das Fest gefeiert. Es werden die traditionellen Reime aufgesagt und Nikolauslieder gesungen.¹⁵ Auch die verschiedenen Legenden werden erzählt. Da Sankt Nikolaus ein katholischer Heiliger war, ersetzte Martin Luther das Fest durch ein Christkind-Fest am Weihnachtsabend. Daher sind es auch heute noch das Christkind oder der Weihnachtsmann, die am 24. Dezember den Kindern die großen Geschenke bringen. So kommt es, dass die Kinder in Deutschland ihre „Wunschzettel“ nicht dem Nikolaus, sondern dem Weihnachtsmann schicken.

¹³ vgl. Bild 3, S. 11

¹⁴ vgl. Bild 21-23

¹⁵ Bild 21, Lieder und Rezept zum deutschen Nikolausfest in Material 20 und 24

Ursprünglich stellte ein *Spekulatius* den Heiligen Nikolaus dar (das ist in Belgien immer noch so). Heutzutage werden auf dem Gebäck, das auch in Deutschland in der Adventszeit gegessen wird, hauptsächlich Weihnachtssymbole dargestellt. Nach S. Gräfin Schönfeldt bezieht sich der Name *Spekulatius* auf *Spekulator*, was jemanden bezeichnet, der im Geist versunken ist. So wurde der Heilige Nikolaus in der Vergangenheit dargestellt.

Das Nikolausfest in anderen Ländern Europas

In **Bulgarien** ist der Heilige Nikolaus (*Nikulden*) auch der Schutzheilige der Geschäftsmänner und Bankiers. Alle Menschen gehen an diesem Tag zu einer feierlichen Messe in die Kirche. Es werden Tombolas und Feiern organisiert.

Zu den traditionellen Riten gehört das Kochen von Fisch. Diejenigen, die die Fastenzeit im Advent einhalten, dürfen an diesem Tag Fisch essen. Es ist normalerweise ein Karpfen. Er ist mit gehackten Mandeln, Zwiebeln und Rosinen gefüllt. Besondere ringförmige Kuchen werden für diesen Tag gebacken. Sie werden mit dem Bild vom Heiligen Nikolaus und seinem Schiff dekoriert. Bevor das Essen beginnt, müssen die ältesten Familienmitglieder die Speisen kosten.¹⁶ Alle Bulgaren, die Nick, Nikolaj, Nikola, Nikoletta usw. heißen, feiern am 6. Dezember ihren Namenstag. Wenn man in Bulgarien seinen Namenstag hat, dürfen alle Verwandten und Bekannten ohne Einladung ins Haus kommen. Wenn man seinen Namenstag feiert, muss man auf zahlreiche Gäste gefasst sein.

In **Polen** wird der Heilige Nikolaus (*Sw. Mikolaj*) in einigen Regionen, zum Beispiel in Oberschlesien (um Katowice) gefeiert, weil dort einige Traditionen durch deutsche Bräuche beeinflusst sind. Er kommt oft am Abend des 6. Dezember. Er bringt kleine Geschenke, meistens Süßigkeiten und Obst (Äpfel, Orangen, Nüsse). Er klopft an die Tür, tritt ins Haus ein, stellt ein paar Fragen und fordert die Kinder auf, ihm eine Geschichte zu erzählen oder ein Lied für ihn zu singen. Manchmal, wenn er zu viel zu tun hat, kommt er in der Nacht vom 5. zum 6. Dezember. In diesem Fall hinterlässt er die Geschenke entweder in den Schuhen oder unter dem Kissen. Der Heilige Nikolaus besucht die Kinder, bis sie 16 oder 18 Jahre alt sind. Er wird von einem helfenden Engel begleitet und reist zu Fuß oder in einem Schlitten, der von einem weißen Pferd gezogen wird, wenn er Häuser auf dem Land aufsucht.

In **Ungarn** machen die Kinder sorgfältig ihre Schuhe sauber und stellen sie am Abend des 5. Dezember auf die Fensterbank. Der Heilige Nikolaus (*Szent Mikulás*) hat zwei Helfer: einen guten Engel, der die Geschenke verteilt, und den bösen *Krampus*. Gute Kinder bekommen am 6. Dezember Süßigkeiten und kleine Geschenke, böse Kinder aber finden Kartoffeln, Steine oder Holzlöffel in ihren Schuhen. Viele Kinder bekommen beides, da sie nicht immer brav sind. Der Heilige besucht auch Schulen und Heime, wo die Kinder zu seinen Ehren Lieder singen oder Gedichte aufsagen. Der Heilige ruft dann jedes Kind beim Namen und gibt ihm eine persönliche Botschaft.

In **England** gibt es einige Überbleibsel vergangener Traditionen, obwohl der Nikolaus nicht auf dieselbe Weise wie auf dem Kontinent gefeiert wird. Es gibt ungefähr 500 anglikanische Kirchen, die nach ihm benannt sind und die am 6. Dezember ein Fest zu seinen Ehren feiern. Einige Gemeinden und Kathedralen (unter anderem Canterbury, York oder Hereford) haben die alte Tradition vom Jungbischof übernommen. Dieser ist ein Junge (heutzutage manchmal auch ein Mädchen), der wie ein Bischof angezogen ist und beim Gottesdienst zu Ehren des Heiligen Nikolaus mit den Menschen gemeinsam betet.¹⁷

¹⁶ Bild 24

¹⁷ Bild 25

In der **Tschechischen Republik** lassen Engel den Heiligen Nikolaus (*Svaty Mikuláš*) mit einem Korb, voll mit Nüssen, Äpfeln und Bonbons aus dem Himmel herab. Er wird von einem Engel und dem Teufel begleitet. Die Teufel machen eine Parade in den Straßen und rasseln mit Ketten, während der Heilige Nikolaus und die Engel mit Papierflügeln Kinder zu Hause besuchen. Der Heilige stellt ihnen Fragen über ihr Betragen. Wie in Ungarn erhalten gute Kinder Strümpfe, gefüllt mit Orangen, Nüssen, Schokolade und kleinen Geschenken; böse Kinder bekommen alte Kartoffel- oder Kohlestücke.

In **Griechenland**, besonders auf den Inseln, wo der Heilige Nikolaus (*Nikolaos*) hauptsächlich als Patron der Matrosen und Seeleute verehrt wird, werden kleine Schuhe mit blauen und weißen Lichtern geschmückt.

In **Rumänien** erhalten nicht nur die Kinder Geschenke vom Nikolaus (*Sfantul Nicolae*), sondern auch Erwachsene. Man gibt allen Geschenke, also auch Freunden und Bedürftigen.

In **Serbien** hat jede Familie ihren Schutzheiligen. Der Heilige Nikolaus (*Sveti Nikola*) ist der Patron vieler Familien; manche sagen, dass es sich um mehr als die Hälfte aller serbischen Familien handelt. Am Tag des Heiligen versammeln sich die Leute vor dem Haus des ältesten Familienmitglieds. Sie singen und beten zusammen. Freunde werden nicht offiziell eingeladen, sind aber immer willkommen. Man isst traditionell Fisch.

In **Luxemburg** wird der Heilige Nikolaus ‚*Kleeschen*‘ genannt. Er wird immer vom "Schwarzen Mann" begleitet, der *Housecker* genannt wird. Zusammen besuchen sie Schulen, und der "Schwarze Mann" hat kleine Peitschen, mit denen er böse und freche Kinder schlägt. Aber heutzutage haben Kinder nichts mehr zu fürchten. Es sind die Lehrer, die der "Schwarze Mann" ärgert, während die Kinder lachen. Der Heilige Nikolaus besucht auch die meisten Städte am Sonntag vor dem 6. Dezember, wo er vom Bürgermeister und einer Menge von Kindern willkommen geheißen wird. Wie in Belgien stellen die Kinder in der Nacht vor dem 6. Dezember einen Teller auf den Tisch und bekommen Süßigkeiten und Spielsachen.

An manchen Orten in der **Schweiz** (hauptsächlich in den deutschsprachigen Kantonen) besucht der Nikolaus die Kinder immer noch zu Hause. Er wird begleitet vom "Schmutzli"¹⁸ (dem Schmutzigen). Die Eltern geben ihm eine Liste mit den Namen der Kinder, ihrem Alter, den Dingen, die sie gut gemacht haben und ihren schlechten Angewohnheiten. Der Heilige Nikolaus verteilt dann die Geschenke, die von den Eltern vorbereitet wurden, und ermutigt die Kinder, es im nächsten Jahr besser zu machen.

An anderen Orten (zum Beispiel in Zürich oder Küssnacht am Rigi) gibt es eine nächtliche Parade. Viele Leute gehen durch die Straßen, läuten Glocken und tragen Masken. Kinder stellen außerdem ihre eigenen Mitren her und ziehen mit ihnen durch die Straßen.¹⁹

7. Verbindungen mit der Landschaft

Es gibt viele Kirchen, die dem Heiligen Nikolaus gewidmet sind.²⁰ Auch einige Städte in Europa sind nach ihm benannt:

- Sint-Niklaas in Flandern (Belgien) - dort gibt es ein ‚Huis van de Sint‘, in dem man alle seine Wahrzeichen und die großen Bücher sehen kann, in die er alles über die guten und die bösen Kinder geschrieben hat.²¹

¹⁸ Bild 26

¹⁹ Bild 27

²⁰ Bilder 28-30

²¹ <http://www.sint-niklaas.be/modules/myalbum/viewcat.php?cid=11>

- Sankt Niklaus in der Schweiz
 - Saint Nicolas im französischsprachigen Teil Belgiens
 - Sankt Nikolaus im Burgenland in Österreich
 - Liptovský Mikuláš in der Slowakei
 - San Nicolśá de Tolentino in der Provinz Las Palmas in Spanien
 - Szigetszentmikló in Ungarn
- und viele andere.

8. Verschiedene Versionen der Legende

Die traditionelle Version der belgischen Legende ist die im Material wiedergegebene. Aber natürlich haben viele Schriftsteller und Geschichtenerzähler ihre eigene moderne Version der Geschichte geschrieben, in der sie neue Personen ins Spiel gebracht, einige Details geändert und andere Werte betont haben. Auch die ebenfalls im Material vorgestellte Legende von den drei Säcken findet sich in vielen verschiedenen Versionen wieder – in jedem Falle hilft der Bischof Nikolaus drei armen Kindern oder auch Mädchen. Besonders oft wird erzählt, wie der Nikolaus durch Geldgeschenke drei armen Mädchen eine Mitgift verschaffte (vgl. Dokument 1).²² Auf der Internetseite http://www.nikolaus-von-myra.de/lieder/nikolaus_lied.html) ist ein deutsches *St. Nikolaus-Lied* zu finden, welches alle Legenden und Taten des Heiligen aufgreift!

9. Bibliographie

a) Geschichten, in denen der Heilige Nikolaus vorkommt

Albaut, C., Pierre, S. (2004) *La merveilleuse légende de Saint Nicolas*. Arles, Actes Sud Junior.

Buch und CD: Die Geschichte des Heiligen Nikolaus und den Kindern, aber auch andere Legenden sowie Rezepte und Lieder.

Baudroux, J.-C., Pereira, E. (1997) *La légende de Saint Nicolas*. Nancy, Editions du Bastberg, Collection Coup de Cœur.

Traditionelle Legende von den Kindern, die sich verlaufen haben, vom Fleischer aufgeschnitten wurden und vom Heiligen Nikolaus gerettet wurden; kurze Informationen über den Hintergrund; schöne Bilder.

Bittner, W., Kirschberg, V. (1996) *Luc, Ahmed et Saint Nicolas*. Zurich, Nord-Sud.

Cratzius, B. (2004) *Vom Nikolaus den Kindern erzählt*. Kevelaer, Verlag Butzon & Bercker .
Verschiedene Legenden vom Heiligen Nikolaus, Lieder, Basteln, Rezepte.

Debeire, D. & Thomassin, S. (1995) *L'histoire de SAINT NICOLAS et du Père Fouettard*. Nancy, Editions du Bastberg.

Traditionelle Geschichte vom Heiligen Nikolaus und den Kindern; der Fleischer wird bestraft und muss als „Schwarzer Mann“ auftreten. Informationen über den geschichtlichen Hintergrund.

Gontier, J., Hofer, A. (1992) *La véritable histoire de Saint Nicolas*. Paris, Nathan.

Herne, T. & Schliehe, K. (1999) *Mein erstes Buch vom Nikolaus*. Freiburg im Breisgau, Herder.

Das Leben vom Heiligen Nikolaus in Myra; er bringt den Kindern Süßigkeiten, aber vergisst seinen Bischofsstab, seine Mitra und seinen großen roten Mantel. Ein Kind will ihm alles in die Kathedrale bringen, aber auf dem Weg benutzt es den Bischofsstab, um einen Matrosen zu retten. Es gibt einem unglücklichen Mädchen den Mantel und tauscht die Mitra gegen Brot, das es einem Bettler gibt. In der Kathedrale angekommen, fürchtet er sich davor, was der Heilige wohl sagen wird. Aber natürlich gratuliert er ihm.

Johnson, R. (1991) *Ein ganz verrückter Nikolaustag*. Gossau Zürich und Hamburg, Nord-Süd Verlag.

Pion, T., (2002) *La véritable histoire de Saint Nicolas*. Tournai, La Renaissance du Livre.

²² Bild 31

- Richter, K., Wilkon, J. (1985) *Les bottes de Saint Nicolas*. Zurich, Nord-Sud.
- Scheidel, G., Corderoc'h, J.-P. (1992) *Je peux t'aider, Saint Nicolas?* Zurich, Nord-Sud.
- Scheidel, G., Corderoc'h, J.-P. (2001) *Kann ich dir helfen Nikolaus?* Gossau Zürich und Hamburg, Nord-Süd Verlag.
- Schmidt, E. (1988) *Le petit loir qui voulait rencontrer Saint Nicolas*. Zurich, Nord-Sud.
- Schneider, A., Bagdaschwili, W. (2003) *Die Geschichte vom Heiligen Nikolaus*. Münster, Copenrath Verlag.
- Schubert, I. und D. (1990) *Nikolaus oder Weihnachtsmann ?* Aarau, Frankfurt am Main, Salzburg, Verlag Sauerländer.
- Siegerthaler, K., Pfister, M., (1987) *Saint Nicolas et le bûcheron*. Zurich, Nord-Sud.

b) Verwendete Literatur

- Bésème-Pia, L. (1993) *Saint-Nicolas et Noël en Lorraine-Champagne-Ardenne*. Charleville-Mézières, Editions Terres Ardennaises.
- Coussée, B. (1999) *Saint Nicolas : histoire, mythe et légende*. Raimbeaucourt, Cercle d'études mythologiques.
- Gräfin Schönfeldt S. (1987) *Das große Ravensburger Buch der Feste und Bräuche. Durch das Jahr und den Lebenslauf*. Ravensburg, Ravensburger Verlag.
- Maudhuy, R. (2004) *La Lorraine des Légendes*. Paris, France-Empire.
Informationen und verschiedene Legenden aus Lorraine.
- Méchin, C. (1978) *Saint Nicolas : fêtes et traditions populaires d'hier et d'aujourd'hui*. Paris, Berger-Levrault.
- Strich, M.-J. (1998) *La légende de Saint Nicolas*. Rennes, Ouest-France.

c) Artikel

„Saint Nicolas – enquête sur un chic type“ - Le Vif/l'Express – 6/12/2002 – P. 38-49

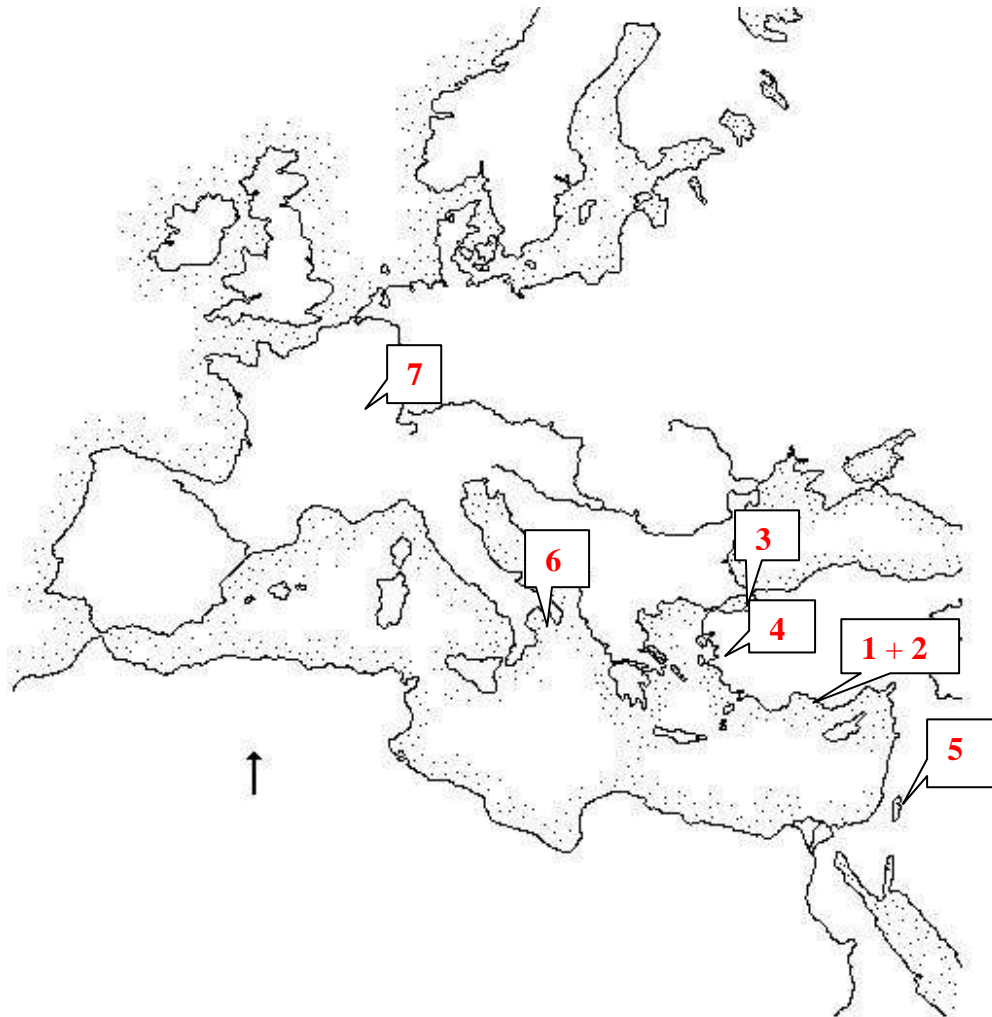
d) Internetseiten

- <http://www.stnicholascenter.org/Brix?pageID=23> - sehr ausführliche Seite
- <http://www.liedjesland.com/Liedjes/Sinterklaas/sinterklaas.htm>
- <http://sinterklaas.startpagina.nl/>
- <http://www.sint.nl/index2006.html>
- <http://www.samichlaus.ch/>
- <http://www.nikolaus-von-myra.de/> - sehr gute Seite mit vielen Informationen, Rubriken: Legenden, Brauchtum, Darstellung, Literatur usw.
- www.lyoba.ch/st-nicolas (Postkartensammlung vom Heiligen Nikolaus)
- www.ac-nancy-metz.fr/IA57/LeMarmot/presNic.htm - Seite von Schülern in Thionville, Frankreich
- www.istanbulguide.net/nicol.htm (Legenden - Traditionen - Türkei)
- www-astro.physics.ox.ac.uk/~erik/sint/sint.html



Anhang - Bilder und Illustrationen

Bild 1 - Mit St. Nikolaus verbundene Orte



1. Patara , 2. Myra, 3. Konstantinopel, 4. Nicäa, 5. das Heilige Land
6. Bari, 7. Saint-Nicolas-de Port

Bild 2 – Nikolaus und *Père Fouettard*



www.remersdael.be

Bild 3 – *Zwarte Pieten*



www.sinterklaasutrecht.nl

Bild 3 – Nikolaus und Knecht Ruprecht



www.stnicholascenter.org

Bild 4 – Krampus/Österreich



www.tourismuspresse.at

Bild 5 – Nikolaus



und Weihnachtsmann – Bild 6



Bild 8 – der Nikolaustisch ist gedeckt (Belgien)



Bild 9/10 – Der Nikolaus kommt in die Schule (Belgien, Ecole des Magnolias Brüssel)



Bild 11 - Werbung für Nikolausumzug in Namur/BE

Family Toys
 GROUPE JOUETS BRUXE
 tout plaisir (et) bonheur...

MIJOU
 Rue de la Chapelle 112B
 1050 Ixelles
 Tél. 02 27 37 37 37
 Fax 02 27 37 37 37

JOUEUR :
 tout plaisir (et) bonheur (et) bonheur (et) bonheur

JOUEUR :
 tout plaisir (et) bonheur (et) bonheur (et) bonheur

Découvrez durant 5 semaines nos 10% de remise sur les articles d'une catégorie du catalogue.

10% du 30/10 au 3/11/2006 sur la catégorie TOUT PETITS

10% du 6 au 10/11/2006 sur la catégorie FILLES

10% du 13 au 17/11/2006 sur la catégorie GARÇONS

10% du 20 au 24/11/2006 sur la catégorie POUR TOUS

10% du 27/11 au 1/12/2006 sur la catégorie JEUX DE SOCIÉTÉ

Bild 12 – Spielzeugwerbung vor dem Fest

cher saint Nicolas,

Nous sommes 3 petites filles sages:
 Fabrice (5ans), Lucile (3ans) et
 Véronique (11ans).

nous serions très contentes si
 vous nous apportiez ce que vous
 aimez.

un jeu UNO

M'oubliez pas Caroline, Vincent,
 Florence et Florent

25. Poncey nous aimez très très, merci! Valérie

Bild 13 – Brief an den Nikolaus mit Wunschzettel (Belgien)

Bild 14 – Nikolaus bäckt seine Kuchen



Bild 15 – Spekulatius (spéculoos)



Bild 16 – Schokoladentaler



Bild 17 – Schaumzucker (Marshmallows)



Bild 18 – Speck



Bild 19 – Buchstaben aus Keks



Bild 20 – typischer Nikolausteller (Belgien)



Bild 21 – Nikolausteller Deutschland



Bild 22 – Was hat der Nikolaus alles in meine Schuhe getan? – Deutschland



Bild 23 – Vom Nikolaus gefüllter Stiefel (Deutschland)



Bild 24 – typische bulgarische Gerichte zum Nikolausfest (www.stnicholascenter.org)



Bild 25 – der Kinderbischoff in Hereford/England (www.stnicholascenter.org)

Bild 26 – der „Schmutzli“ Schweiz



Bild 27 – Kinder in der Schweiz mit Mitren



(www.stnicholascenter.org)

Bild 28 und 29 – der Heilige Nikolaus in Kirchen in Mallorca und



in Barcelona



Bild 30 – An die guten Taten des Heiligen wird auch an einem Portal am Dom zu Worms/Deutschland erinnert: links die geretteten Seeleute und rechts die drei vor dem Schwert geretteten Soldaten



Bild 31 – Der Heilige Nikolaus wirft Beutel mit Goldstücken in das Haus der drei armen Jungfrauen, Fresko/Kroatien, Kirche auf der Insel Veli Brijun

